

Das Programm «Lebensrettung»



Schweizerische Herzstiftung
Fondation Suisse de Cardiologie
Fondazione Svizzera di Cardiologia

*Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag
Active contre les maladies cardiaques et l'attaque cérébrale
Con impegno contro le cardiopatie e l'ictus cerebrale*

Bereit für den
Notfall

Im Rahmen dieses Programms fördern Sie die Verbreitung und Anwendung von Lebensrettungsmassnahmen bei Herzinfarkt, Hirnschlag und Herzstillstand in der Schweizer Bevölkerung. Dazu gehören:

- Das Erkennen der Symptome bei Herzstillstand, Herzinfarkt und Hirnschlag
- Das rasche und richtige Verhalten im Notfall
- Das Verbreiten der Kenntnisse und der Anwendung der Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) und der automatischen externen Defibrillation durch Laien

Jede Stunde ein
Herz-Kreislauf-
stillstand

In der Schweiz ereignen sich jährlich 30'000 Herzinfarkte, 16'000 Hirnschläge und 8'000 Herz-Kreislauf-Stillstände. Sechs Personen werden somit pro Stunde Opfer eines solchen lebensbedrohlichen Ereignisses. Achtzig Prozent dieser Notfälle ereignen sich ausserhalb des Spitals, und ein Grossteil der Betroffenen erreicht das Spital nicht rechtzeitig. Tod, vermeidbare Behinderungen und eine stark eingeschränkte Lebensqualität sind die Folgen. Die Überlebenschancen, aber auch viel Leid und Schaden könnten vermieden werden, wenn Behandlungsmassnahmen rascher eingeleitet würden, Symptome von zufällig Anwesenden besser erkannt und wesentlich mehr Menschen über das Verhalten im Notfall Bescheid wüssten und lebensrettende Massnahmen anwenden könnten.

Bessere Überlebenschancen dank
CPR und Defibrillation

Besonders düster präsentieren sich die Überlebenschancen für Opfer eines Herzstillstands. Weniger als fünf Personen überleben gegenwärtig in der dicht besiedelten Schweiz ein solches Ereignis, weil zu wenig Laien in der Lage sind, eine lebensrettende Herz-Lungen-Wiederbelebung oder eine Herzmassage rasch und korrekt auszuführen. Zusätzlich erhöht würden die Überlebenschancen, wenn automatische externe Defibrillatoren an ausgewählten öffentlichen Standorten bereit stünden und angewendet würden. Mit diesen kleinen portablen Gerät in der Grösse eines Notebook oder kleiner kann ein dosierter Stromstoss abgegeben werden, der die normale Herzaktivität des Patienten wieder herstellt. Diese Defibrillatoren können auch von Laien bedient werden.

Lebensrettungs-
wissen und
-anwendung
fördern

Diese unbefriedigende Situation hat die Schweizerische Herzstiftung schon in den neunziger Jahren zur Durchführung grösserer Informationskampagnen veranlasst, die inzwischen in ein Programm HELP ausgemündet sind. Im Rahmen dieses Programms wurde in den Jahren 2007 und 2008 eine breit angelegte Aufklärungskampagne realisiert, deren Ziel es war, das Bewusstsein und die Wissensbasis bei Laien zur Symptomerkennung,

zur raschen Alarmierung und zum richtigen Verhalten im Herz- und Hirnnotfall zu erhöhen. Das richtige Handeln bei Herz-Kreislauf-Stillstand durch CPR und Einsatz eines Defibrillators fördert die Herzstiftung mit einem Kursangebot für Betriebe und deren Mitarbeitende. Die Absicht: Mehr Erwerbstätige sollen in ihrem Umfeld Menschenleben retten können. Gleichzeitig wird auch die Ausstattung von Betrieben, Feuerwehr, Polizei, Sportvereinen, Einkaufszentren, Hotels, Restaurants, Arztpraxen und Apotheken mit Defibrillatoren promoviert. Dank des HELP-Programms hat die Zahl der Laienkurse und die Verbreitung der Defibrillatoren deutlich zugenommen. Dieses Resultat ist erfreulich, jedoch erst ein Anfang.

Jugendliche am Puls des Lebens

Das grösste Defizit in der Lebensrettung besteht nach wie vor in der ungenügenden Zahl von Laien, die wirksame erste Hilfe leisten können. „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“ Das Sprichwort hat auch für das Lebensrettungswissen seine volle Berechtigung. Bereits in der Schulzeit erworbene Kenntnisse mit regelmässiger Auffrischung sind besser abrufbar als im Erwachsenenalter besuchte Kursinhalte. Ein innovatives Selbstlern-Konzept mit einer Übungspuppe schafft ideale Voraussetzungen, um mit sehr bescheidenem Zeitaufwand Jugendlichen und Kindern in den Schulen Grundkenntnisse zu vermitteln. Das Konzept ist ebenfalls geeignet für Angehörige von Herzpatienten. Jugend- und Familienprogramm befruchten sich gegenseitig, weil Kinder und Jugendliche Geschwister und Familienmitglieder in den Lehrstoff miteinbeziehen. In Zusammenarbeit mit den Samariternvereinen und deren Jugendgruppen kann die Herzstiftung das innovative Konzept seit 2010 in die Schulen und zu den Familien bringen. HELP führt somit Jugendliche an den Puls des Lebens und stärkt zugleich deren Hilfsbereitschaft und Solidarität.

Unterstützen Sie das HELP-Lebensrettungsprogramm

Aufklärungsmassnahmen, unser Kursangebot und vor allem die Umsetzung des Jugend- und Schulprojekts sind aufwändig und erfordern umfangreiche finanzielle Mittel. Das Programm HELP ist deshalb auf Sponsoren und auch Spenden angewiesen. Ab CHF 10'000 sind Sie Sponsor des HELP-Programms. Spenden können wir ab einem Beitrag von CHF 500 dem Programm gut schreiben. Mit Ihrem besonderen Engagement in diesem Programm helfen Sie uns, mehr Menschenleben zu retten und setzen sich für Massnahmen ein, die vielleicht auch Ihnen oder Ihren lieben Angehörigen zugute kommen.

Kontakt

Dr. Robert C. Keller, Geschäftsführer
Telefon 031 388 80 82
E-Mail keller@swissheart.ch



Schweizerische Herzstiftung
Fondation Suisse de Cardiologie
Fondazione Svizzera di Cardiologia

Dufourstrasse 30
Postfach 368
3000 Bern 14
PC-Konto Bern 30-4356-3

Tel. 031 388 80 80
Fax 031 388 80 88
info@swissheart.ch
www.swissheart.ch